Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
  teaterverlag elgg, CH-3123 Belp
  Tel. + 41 (0)31 819 42 09
  www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
  Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr

- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.

- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.

- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.

- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.

- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.

- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).

- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.

- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.

- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."

Rudolf Joho

teaterverlag elgg

Fit - Nessle

eine Cabaret - Revue
nicht nur für Sportler

mit Texten von:
Arnold Peter
Ernst Sigg
Walti Rüegg
Bernadette Keller

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, 3123 Belp, Tel./ FAX 031/ 819 42 09. Täglich von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1- berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet.
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

Leseprobe
Copyright by
TV-Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste. Auch die Arbeit eines Verfassers ist ihres Lohnes wert."

Rudolf Joho

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen bei Ihrem Hobby «Theater » viel Vergnügen!

Fit-Nessle eso ...

(Beliebig viele Paare im Turnanzug. Alle tragen T-Shirts mit dem Aufdruck Fit-Nessle; siehe Deckblatt. Man singt und turnt.)

Alle: **Achtung los! Jetz wird träniert!**
S Brüschtli göölet und massiert!
Öisen Body wämmer stääle,
Muskle, Härz und Lunge quääle!
Strecke, strecke! Alls macht mit!
Büüge, büüge! So bliibsch fit!
Zackig, rassig und mit Schnäid!
Nid vergäbe hämmir gsäit:

Schluss und fertig, uus und amen mit dim Schländriaan!
Riiss di zäme, zäig dich "in" und haus uf d Fitnessbaan!
Lauffe muesch, dänn s isch hüt Moode
und di allerbescht Methoode,
diini Form z erhaalte und chunsch uf de Hund:
Das isch gsund, das isch gsund, das isch gsund!

(Rasch einsetzendes Palaver)

1: **Aber sicher isch da gsund!**
2: **Die haarzig Waldluft ...** (kriegt einen Hustenanfall)
6. **Mit Dulix-Aroma.**
3: **Gspürsch diräkt, we si der de Teer us diine Lungeflügeli suuget!**
4: **Jo, schnuufsch vil ringer weder im Büro!**
1: **Wiiter zur zwäiten Üebig!**
5: **Und die goot?**
1: **Äifachi Sach.** (turnt vor) **Äis und zwäi und drei und vier. Kapiert? Los!**

Alle: **Äis und zwäi, s isch zwoor fataal,**
dänn de Puls schloot abnormaal,

Leseprobe
Copyright by
IVE-Theaterverlag Flück GmbH in Belp

und di aalti Pumpi bocket,
wil mir susch nu umehocked
und nu grad eso vil tüend,
wie mer ums verrode müend.
Drum simmir zum Liim uus gheit
und händ zletschte zu öis gsäit:

Schluss und fertig ... (usw.)

1: **Und wie da gsund isch!**

6: **Aber bachnass würsch debii!** (wischt sich den Schweiss von der Stirn)

7: **Schwäiss ... Schwäiss ...? Wie häsch vorig gsäit?**

1: **Schweiss ist das Wasser, welches das Fitness-Sämchen zum Keimen bringt.**

8: **Und Suurstoff alem aa de Dünger.**

9: **Stoot das ales i säbem grüene Buech über s Fitnessle?** (weist auf ein grosses Buch, das bei der Rampe, links aussen, an einem Ständer hängt)

1: **Ales. Aber chasch nochane läse. Mir mached wiiter.** (turnt vor) **Äis und zwäi und drei und vier. Verstande? Los!**

Alle: **Äis und zwäi, es isch kän Schläck,**
dänn es hötterlet zvil Späck,
öis a Wädli, Buuch und Hinder,
Späck vo Güggel, Söi und Rinder!
Woolstandsfätt, es isch e Ploog!
Trausch bald chuum me dich uf d Woog!

Mutter: **Und im heere Adamschläid**
hät d Regierig (die Partnerin) **zu öis gsäit:**

Alle: **Schluss und fertig ...**
(Änderung des Textes am Schluss!)
... und chunsch uf de Hund:
Träisch villicht nochane nümme so vil Pfund!

1: **So, jetz aber ab wie d Füürweer!**

2: **Jo bigoscht. Am achti söttepmer am Ziil sii.**

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Ebnöd GmbH in Belp

Der Dickste: **Im ...** (nennt die bestbekannteste Fressbeiz)
Alle: **Bim ene Wunderfraass!!**

(Licht aus)

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

... und anderscht

(Ein Turnplatz der Fitnessbahn. Es werden Holzklötze gestemmt. Ein Paar, das sich verspätet hat, tritt herzu. Der Mann interessiert sich sofort für ein hübsches weibliches Wesen, das auf einer Bank sitzt und anscheinend in ein Buch vertieft ist. Er schickt seine Frau den weglaufenden Fitnesslern nach, nimmt das Fitness-Buch vom Haken und liest daraus.)

Er: **”Damen 9 mal, Herren 12 mal.”** (seufzt und hängt das Buch wieder auf) **Simmer wider überprivilegiert!** (beginnt zählend ebenfalls zu stemmen. Seine Frau, die Kameradinnen und Kameraden sind weggelaufen.) **1 ... 2 ... 3 ... 4 ...** (nimmt anstelle des schweren Klotzes einen leichteren) **9 ... 10 ... 11 ... 12!**

Sie: (ohne aufzuschauen) **8!**

Er: **Wie?**

Sie: **8 sind s. Ha mitzellt.**

Er: **So, aha ... dänn sött i no ...**

Sie: **4.**

Er: **Stimmt. Und Si ... En Momänt!** (holt das Buch, schaut nach) **9! Statt nu zueluege und zelle, mäin i. Jo, e Frau sött doch ganz bsunders uf iri Form ... ää ... achte.**

Sie: **Uf iri Form..ä oder iri Form?**

Er: **Äxgüsi, ich ha etz äigetli a Iri Fitness tänkt. Sind Si fit** (zitiert aus dem Buch) **”Bereit fürs Leben im umfassendsten, tiefsten Sinne”, wie das en Amerikaner formuliert hät?**

Sie: **We würd me das?**

Er: **Äifachi Sach. Si träied i de Wuche drüümol e Rundi uf däre Baan, und Si sind s.**

Leseprobe
Copyright by
TVB Rechteverlag Elgg GmbH in Belp

Sie: **Was?**

Er: (zitiert) **"Gesünder, leistungsfähiger, frischer und glücklicher!"**

Sie: **Säit dä Amerikaner.**

Er: **Säit dä Amerikaner.** (hängt das Buch auf)

Sie: (tritt mit ihrem Buch zu ihm und zitiert daraus einen Satz)
"Wie fruchtbar ist der kleinste Kreis, wenn man ihn wohl zu pflegen weiss." (hält ihm ihr Buch hin) **Säit de Goethe!**

Er: **Aha! Au en Fitnessaposchtel.**

Sie: **Aber im gäischtige Sinn.**

Er: **Jo, är hät da Probleem vo der andere Siite aapackt.**

Sie: **Und isch nid schlächt demit gfaare.**

Er: **Sicher! Er hät mit 73gi di letscht Liebesaffääre gha!**

Sie: **Si sind ...**

Er: (unterbricht kess) **Zwanzg Joor jünger!**

Sie: **En Filu, han i wele säge! Lauffed Si etz Irne Kollege und Kollegine noo!**

Er: **Jo, doo bin i etz nüme so sicher. Lueged Si, säb Buech säit: Tue di körperlich betätige, und es chunt hinedrii dim Gäischt zguet. Tänk ich aber a Si und an Goethe, so merk ich: Me chönt s au umgcheert probiere. Mer tüend öis gäischtig betätige, und das chunt nochane ...**

Sie: **Si tüüsched sich. Ich lise nüme wiiter. Ich goone i s Theater. Gabaré, gnauer gsäit.**

Er: **Jo - und? Isch doch au en Aart gäischtigi Gymnaschtik, son es Gabaré!**

Leseprobe
Copyright by
TAE Theaterverlag Emig GmbH in Belp

Sie: **I däm Fall woll eener öppis für s Gmüet und s Härz. Säb hämmer schliessli au no.**

Er: **Stimmt. Säb hämmer au no.** (setzt sich zu ihr) **Gälled Si, was me nid ales sött pfläge!!**

(Licht aus)

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Sali und d Stöck

Ansager: (liest aus dem Fitnessbuch)
Ach, man findet‘s oft nicht gut,
was der andre macht und tut.
Und so schnorrt halt gross und klein,
jeder gern dem andern drein.

(Schnurrenberger tritt in seine Stammbeiz ein.
Winterthur und Sulzer sind austauschbar!)

Schnurrenb.: **So, würd gjasset? Jojo, son es Schieberli, hä! Training uf d Schwizermeischterschaft.** (blickt auf die Tafel) **Aber chli e gloffes Ränne, wett i säge. - Wie? - Richtig, richtig: Noch ist Polen nicht verloren!** (holt einen Stuhl)
Wo man spielt, sollst du dich niederlassen.
Böse Menschen siehst du niemals jassen.
Sprichwort vom Bärtschinger. Oder wie de ander Vatter vo de Schwizer Jassmeischterschaft seit:
De Schällegööggell bringt Kultur!
Worum? - Er chunnt vo Winterthur (evtl. weglassen)
Jo, üüseri Stadt... - esoooo! (lacht über jeden seiner Sprüche)

(Er schaut zu. Der Spieler neben ihm hat schlechte karten und macht Fehler. Dies alles muss aus Schnurrenbergers Spiel erkennbar werden.)

Mmmm... worum nid es Underzügli? Ich meine, ich wott jo nüüt gseit ha, nid woor, aber: Weich unenie und hert obeabe! Nu so chunsch zum Film! - Gseend Si, etz hät de Gegner di lang Wucheschau, und scho isch d Abdankig im Wöschhuus!

(Das erste Spiel ist aus)

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Klar, klar! Ha jo nüüt gseit. Mit son ere Brätterhandlig isch nüüt z wele. Aber: Klein keck stösst den Grossen in den Dreck. Oder we der Tälle-Willi seit: Dem Schwachen ist sein Stachel auch gegäben! (lacht) **Jonu, lömmer de Gegner s nööchschti Mol i di hool Gass ryte!**

(Die Karten zum nächsten Spiel werden verteilt)

Nid schlächt, nid schlächt! (ruft rückwärts) **Frölein, en Schälle . Kafi! Schnäll en Kafi, han i wele säge!**

(Ein Spieler ärget sich.)

Wie? Schnörri? - Schurrebärger isch min Name. Schnurrebärger vo Töss.
Richtig, richtig! Aber wa chan ich defür? Lueged Si, ich bi scho mit sächzäne vercheibet worde. Und zwoor vom e Pfarrer, eme hüttige. Dä hät mich am Palmsunditig non - kon - formiert, und syt doo weiss ich ales besser!

(schaut wieder in die Karten)

Und wie hämmer's? Aha, de Partner hät gschobe. Jojao, die Schen vor der Verantwortung ist eine Krankheit unserer Zeit.
Und jetz, wa wämmer mache, waseliwas? (Der Spieler greift zur falschen Karte.**) Au, Irrtum! sprach der Igel und stieg vom Kaktus.** (lacht schallend) **Er loset d Mittagsnochrichte nid, susch het er's ghört, das schnusig Männerchorlied**.(singt) **Glocken der Heimat, wie seid ihr so schön!**

(Schellen wird Trumpf.)

Aha, äbe jo! De grooss Klang iegheie, drüümol schälle, bis ali Geissli im Stall sind, und dänn höch vom Säntis de Eichewald durab zum Maieröösli! (lacht)

Leseprobe
Copyright bei
TVE Leserverlag Elgg Cornol in Berp

(Schnurrenberger macht immer eifriger mit, streicht die gewonnenen Stiche ein, deutet auf die Karte, die seiner Meinung nach gespielt werden muss, und greift zuletzt dem Nachbar sogar ins Spiel)

Jo, etz spilt er's dänn rych! - Jawoll! Lömmer de Parner no zwoo Runde dreie, und scho fangt de Geissbock aa chalbere und wott nüme ufhöre! (spielt die letzten Böcke selber aus) **Mäntig! Zyschtig! Mittwuch! Dunnschtig! Und de Gegner lyt mit ere Bleihammernarkose am Bode und würt uuszellt!**

(Die Spieler schlagen Krach.)

Was dänn, was dänn? Si reklamiered? Dasch doch ganz regulär zueggange! Ganz regzlär!
Jo und? Etz hät er halt emol de Charteständer gspilt. Därigs chunt vor! Noch und nöcher! Sogar uf höchster Ebene! *Der Mensch denkt, und Gott lenkt.* Ich meine, ich wott nüüt gseit ha; aber setzed Si für Mensch zum Byschpil s Bauamt Winterthur y und für Gott d Sulzere!!! (lacht, hebt die Hand zum Gruss) **Sali und d Stöck!**

(Licht aus)

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Bulp

Händsmälker

Eine Kuh in hübscher Tracht tritt zum Fitnessbuch, schlägt es auf und liest die Ansage: (berndeutsch)

Wämmi de Meischter mä-uche wi-u,
de schwanz. en ich, häbe nüme sti-u.
De d Mi-uch wird o bim Villiger
gäng billiger! Gäng billiger!

Chrigel: (ein Berner mit angeschnalltem Melkstuhl)
Chum, Chueli! Ziit zum Mä-uche!
(setzt sich zu ihr und beginnt. Da erscheint ein ausgeflippter Amerikaner. Er macht Aufnahmen mit seiner Kamera.)

Jack: **O, lock here! Wonderful! A "Händsmälker"! A Swiss Händsmälker! Very glad to see you! Sear arfreut, Sie kennenzulernen.** (stellt sich vor) **Finlay. Jack Finlay.**

Chrigel: **Was meined er?**

Jack: **I mean, my name is Jack Finlay. You understand?** (Chrigel glotzt ihn dumm an) **Maine Name is Jack Finlay. Aine Texasboy.**

Chrigel: (begreift, steht auf) **Donnerli, Donnerli! Vona-ume** (=von Allmen). **Chrigu Vona-ume.** ("englisch") **Böörneröoberländ.** (schmerzhafter Händedruck) **Haudujuduu?**

Jack: (schreit und geht in die Knie) **Ou..!!** (kriegt die Hand frei und schüttelt sie) **You speak English?**

Chrigel: (setzt sich wieder) **Nonou! Ei kän not! Ich änderstehe numen ein weneli davon.**

Jack: **O, I see. Dann ich uill varsuchen su sprechen Deutsch.** (knipst ein Bild des Sennen mit dem Kessel) **Wonderful! Wonderful!**

Leseprobe
Copyright by
TVE-Theaterverlag Elgg GmbH in Beep

Chrigel: **Ja, dr Chübu wird vo-u** (= voll), **we si dä Hagu wett sti-u ha.**

Jack: **How du you mean?**

Chrigel: **I meine, der Kübu... der Chessu wird vo-u. Nume isch sie zäjh zu mä-uchen u wi-u nid härenheben.**

Jack: **O, I understand. Das Kuh uill not geben her das Milk.**

Chrigel: **Jäs. Aber sonscht ischt sie ganz e Gäbigi, gä-u du, Schägg.**

(Die Kuh nickt)

Jack: **Jack?**

Chrigel: **Das isch dr Name, äh ... se neim of se Kau.**

Jack: **Very nice! Very nice! Das Kuh häissen Jack ui ich! Sear arfreut! Sear arfreut! But, wenn Kuh widarspänstig, Sie müssen haben aine Milkmaschin.**

Chrigel: **Dir meined e Mäuchmaschine? Dä wäär das aber e kei Bio-Miuch me!**

Jack: **Bio-Mi-uch?**

Chrigel: **Für se Swiss-Griinhorns. Änderstönd er?**

Jack: **O yes! You are a grand Swiss Bio-Handsmilker!**

Chrigel: **Jäs, jäs. Aber man mös es ha-ut häben in se Händ.**

Jack: **How do you mean?**

Chrigel: (mit Gesten) **I mein, daaderzue bruucht's dä äbe gäng no Müüs u kener Bois of Brätzeli! Änd e bitz Grütz in se Näggel isch au wäri gud.**

Jack: **Of course! Of course! You are clever and flexibel. Chrigu, you ought to come to us next year! Sie müssen kommen zu uns. We have ... wiar haben in**

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Texas aine ... aine Woldmaisterschaft im Melken by Händs.

Chrigel: **E Wä-utmeischterschaft - i was?**

Jack: **Im Melken by Händs. Im Händsmelken.**

Chrigel: **Jä bim Hagu! A-uwää! Dä chönt d Schwiiz doch wider einisch eini reiche.**

Jack: **Aine raichen?**

Chrigel: **I meine, wir könnten wieder einisch eine Go-udmedallie holen.**

Jack: **Of course, my dear!**

Chrigel: (verschmitzt) **Dä chöi mir zwöi uf die hagus Diräktzalige schiisse u Sporthi-uf iisacke. (lacht) Schäggu, mir göö uf Amerika!**

(Die Kuh nickt und tänzelt)

Jack: **But you have said, she is widarspänstig and uill nicht geben her das Milk.**

Chrigel: **Nume wäg em Mi-uchpriis, wo gäng achegheit, stäcketööri! Daa überchunt di bescht Chue de Vertleider und seit sech: Sölle die doch Blööterliwasser suuffe, gottverteli!**

Jack: **O, I understand! Chrigu, I am sure, you will be the winner, the champion ... the Gold-Medal-Raicher! With this cow, mit Tschägg! But I think, Sie bringen auch mit diese schöne Wams, die Sennenchäppli und diese inträssante Milking-stool!**

Chrigel: **U no öppis! Botz heitere!** (geheimnisvoll) **Sät is se Mä-uchertrick made in Schwiizerländ!** (lacht verschmitzt)

Jack: **A Melkertrick?**

Chrigel: **Weit er ne ghöre?**

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Eng GmbH in Belp

Jack: **Of course, Mister Chrigu!**

Chrigel: (beleidigt) **Mischter ... I bi nid der Mischter, i bi der Mä-ucher Chrigu, we der weit so guet sii!**

Jack: **And ui haissen Ihre wonderful Swiss-Händsmä-uching-Trick?**

Chrigel: **Kän ju häben se Moul?**

Jack: **Of course, my dear!**

Chrigel: (ruft) **Änneli, bring mer der Chue-Walkman!**

(Chrigels Töchterchen - in hübscher Tracht - befestigt die Kopfhörer eines Walkmans an den Ohren der Kuh)

Wer aus der Kuh mehr Mi-uch wi-u chräbele,
der mä-uche nur bai Hudigägeler!

(Änneli stellt den Kassettenrecorder ein. Hudigägelermusik ertönt. Chrigel melkt. Die Kuh beginnt zu tanzen.)

Jack: (begeistert) **Wonderful! Wonderful! Wonderful! Very nice! Very nice!**

(Licht aus)

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Bern

Seppetoni

Ansager: **Wer auf Freiers Füssen geht,**
sich nach jedem Mädel dreht,
schnüre sich vorerst in Ruhe
seine stolpersichren Schuhe.
Wer beim Weiben nicht gewitzt,
hät s scho öppe truurig glitzt!

(Links steht ein Jodelchor, rechts sitzen auf einer Bank Seppetoni und sein Ätti. Kätti schaut später aus einem Fenster mit Geranien, Gyr aus einem Fernseher. Seppetoni tanzt in der 4. Strophe mit der Jodlergreet. Das barsche Kätti spricht zur Begleitung. Alles andere wird gesungen.)

1: **Ätti säit zum Seppetoni:**
Ätti: **Büebli, lueg, es goot nid ooni,**
d Loobeli, d Gitzi finded s au,
s Chääsbodenälpli bruucht e Frau!
Sövel Milch u Chääs u Anke
mached mir nu dänn zu Franke,
wänn d e wäärschafts Fraueli findsch
und ufs Chääsbodenälpli bringsch.

Alle: **Hudigägi! Hudigägi! Hoppsahee!**
Husigägihuu, juhee!

1: **Seppetoni säit zum Ätti:**
Seppetoni: **Zeerschte fröög i s Lismerkätti!**
Mäi, das isch e häärzigs Chind!
Armsdick Züpfe ume Grind!
S Häidi uf em Schachtelchääs
straalt di aa nu halb so gfääss,
und i spür s uf äimol au:
S Chääsbodenälpli bruucht e Frau!

Leseprobe
Copyright by
TVB Theaterverlag Elgg GmbH in Berg

Alle: **Hudigägi ...**

1: **Doch da Kätti schimpft nid schlächt:**
Kätti: **Suech du dir en andre Chnächt!**
Loo mi mit dim Chääs i Rue!
Sännerinne händ zvil z tue!
Wäär no Glöggli träit an Öörli,
dä probier s bim Jodelchöörli!
Deet, bi säbre Sängerschaar,
bisch du, Sepp, de groossi Staar.

Alle: **Hudigägihuu!!**

Einige: **Und da schnusig Sännebüebli**
steckt de Jodlergreet is Grüebli
Alperöösli, Edelwiiss,
mäint da Mäitschi sigi siis,
jödelet, bödelet wen en Tschooli,
bloost is Alphorn vom Jelmoli,
und er wäiss es ganz genau:
S Chääsbodenälpli hät sii Frau!

Alle: **Hudigägi ...**

1: **S Jodlergreetli fangt aa gränne:**
Greetli: **Schwäärme tuen ich gäärn vo Sänne.**
Doch en Chüeni i mim Bett,
fäänd ich nume halb so nett.
Besser als bim Chääser Toni
schmöckt s mer halt bim Jodler-Tschoni.
Gang, au die händ Fröid a dir,
zum Sepp Trütsch und Wisel Gyr!

Alle: **Hudigägi ...**

1: **Wisel wott de Toni gschwäige:**
Wisel: **Lueg, au wänn du ganz eläige**
ooni Fraueli muesch is Höi,

Leseprobe
Copyright by
TVE Tonträgerverlag Ernig GmbH in Belp

bliib em Chääsbodenälpli tröi!
Bloos mer i diis Alphorn ie,
bis sich d Wülchli tüend verzie,
dänn din Chääs, mach d Stirn nid faaltig,
bruuched mir zur Underhaaltig.

Alle: **Hudigägi ... (Ätti und Seppetoni ab)**

Ein Bass: (mit schwarzem Überwurf, feierlich; Melodie leicht verändert)
Seppetoni suecht e Strüüsli,
läit s zum Felse bi sim Hüüsli,
chläderet duruf i äiner Rue,
hooch und hööcher, zoberscht ue,
dänkt as Kätti, Greet und Wisel,
macht sin allerletschte Bisel,
d Sunn goot under, bluetigroot,
är juckt abe ... und isch ...!

(Zwei Männer tragen eine Sargattrappe herein. Sie heben sie von den Schultern, worauf man Seppetoni und seinen Ätti erkennt. Sie drehen den 'Sarg' um, und er entpuppt sich als eine Werbetafel mit der bekannten Aufschrift "Unfall Winterthur". Die Spanplatte wird an die Bühnenrampe gelehnt.)

Seppetoni: (trocken) **Bandewäärbig.** (hebt sich entschuldigend die Achseln)
Loont sich eener weder de Milch- und Chääsverchauff.

(Licht aus)

Ufzgi

(nach einer Idee von Walti Rüegg)

Ansager: **Nicht allein die Lehrersleute**
spüren, dass die Schule heute,
fortschrittlicher und all kühner,

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Emsg GmbH in Belp

mehr verlangen tut als frühner.
So kommt in gar manchem Haus
selbst der Papa nicht mehr draus!

(Der Vater, sitzt etwas abseits im Lehnstuhl und liest die Zeitung. Die Mutter sitzt bei ihrer Tochter Nelli, am Stubentisch. Sie strickt. Nelli hat einen Kopfhörer aufgesetzt, der mit einem Walkman verbunden ist, und hört Musik. Gleichzeitig versucht die Sechstklässlerin, eine Rechenaufgabe zu lösen)

Mutter: (unzufrieden) **Nelli, würsch wider emol nid fertig mit diine Ufzgi? Etz chunt dänn Tagesschau, und nochane wott de Vatter de Krimi luege.**

Nelli: **Ha nu no äi Rächnig. Aber en uugäile Säich!**

Mutter: **Hee, hee! - Weli dänn?**

Nelli: (schiebt das Rechenblatt zur Mutter) **S Zäni.**

Mutter: (liest) **"In der Familie Abderhalden können 3 Kinder schwimmen und 4 essen gerne Nudeln ... Ein Knabe besucht wie du die 6. Klasse, kann schwimmen und isst leidenschaftlich gern Nudeln ..." Aber da git s doch hüt nüme, e Familie mit sovil Chind!?**

Nelli: **Wäisch, de Härr Sieber hät gsäit, es chöned au di gliiche si, wo schwümmed und Nudle ässed.**

Mutter: **Schwümme und Nudle ässe? Näi, da han i etz doch no nie ghöört! Därigs isch doch nid gsund!**

Nelli: **Ä, du chunsch nid druus! Das isch modärn. I chan amel au Musig lose und Ufzgi mache.**

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Emsg Gmbh in Bern

Mutter: (liest weiter) **"Die Hälfte der Kinder sind Knaben. Ein Mädchen besucht den Kindergarten, isst Nudeln, ist aber wie seine Mutter Nichtschwimmerin. Immerhin können, die Eltern mitgezählt, 66,66..% der Familie schwimmen.**
a) Wie viele Kinder zählt die Familie Abderhalden mindestens?
b) Schwimmt der Vater?"
(Pause. Man weiss nicht weiter.)
(nachdenklich) **Schwimmt der Vater?**

Nelli: **Allwäg scho.**

Mutter: **Wieso?**

Nelli: **Em Max sin Vätsch hät s useproocht. Mit em Gschäftscomputer.**
(Sie sind ratlos)

Mutter: **Duu, Vatter, hettsch nid gschwind deziit?**

Vater: (ohne aufzuschauen) **Für was?**

Mutter: **Ä, s Nelli hät doo son e gspässigi Rächnig. Bisseguet!**

Nelli: (will ihm das Blatt bringen, vorsichtig) **S Zäni.** (Vater liest weiter) **Also d Ufgoob b) hämmer: De Vatter schwümmt.**

Vater: **See, see! Goot s no?! I de Matti bin ich dänn öppehee nid son e Pumpi gsi we du!**

Mutter: **Ä, du muesch d Rächnig zeerscht läse. Das isch de Vatter Abderhalde, wo schwümmt.**

Vater: **Wa für en Abderhalde?**

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Egg GmbH in Belp

Mutter: **Hä, irgend son en Innerschwiizer mit eme Huuffe Chind. Lis em s emol voor, Nelli!**

Vater: (nimmt das Blatt) **Chan i tänk au sälber, oder! (langsam) "In der Familie Abderhalden können 3 Kinder schwimmen und 4 essen gerne Nudeln ..."** (überlegt, entdeckt auf dem Tisch Nellis Taschenrechner und tippt, halblaut vor sich hinsprechend, die Zahlen ins Gerät) **3 plus 4 gleich ...** (drückt) **7. Stimmt.** (Nelli schaut belustigt zu ihm auf. Er merkt es und sieht dabei, dass seine Tochter Musik hört) **Stell dä hagels Piipsler ab und los mir zue, wänn der scho ales mue voorchöie!** (Nelli löst beleidigt den Kopfhörer)
"Ein Knabe besucht die 6. Klasse wie du, kann schwimmen und isst leidenschaftlich gern Nudeln ..." (stutzt und tippt schliesslich) **Plus 1 macht ... 8.**
"Die Hälfte der Kinder sind Knaben. Ein Mädchen besucht den Kindergarten, isst gerne Nudeln, ist aber wie seine Mutter Nichtschwimmerin. Immerhin können, die Eltern mitgezählt, 66,66 Pünktli-Pünktli % der Familie schwimmen." (kratzt sich, zögert, spielt dann plötzlich den Sichern und tippt) **Plus ein Kindergartenmädchen. "Wie viele Kinder zählt die Familie Abderhalden mindestens?"** (ärgert sich) **Mindeschtens!?** (drückt die Ergebnistaste) **9 ...?** (schüttelt ungläubig den Taschenrechner) **Nüün? Blödsinn! Wäiss äigetli de Härr Sieber nüüt Gschiiders?!**

Nelli: **Er hät gsäit, da sig äbe nöii Matti, und är schwümmi öppedie au.**

Vater: **So, är au. Guet, dänn schriibsch äifach: Der Innerschweizer hat 9 Kinder, baschta!**

Leseprobe
Copyright by
T/E Federführung Eisig OmbH in Bern

Mutter: **9?**

Vater: (giftig) **Mindeschtens 9!**

Mutter: **Aber Vatter, dänn hettepmer jo 4,5 Mäitli und 4,5 Buebe.**

Vater: **Jo, etz spinnt nomol öpper!**

Mutter: **Näi, lis doch doo! "Die Hälfte der Knaben sind Mädchen." Ä, wa säg i au! "Die Hälfte der Kinder sind Knaben." Und 9 : 2 git doch 4-ehalb!**

Vater: **Zäig nomol!** (studiert) **Mm, das isch etz doch en fertige Chabis, en truurige Kafi. Dä Sieber söll mer emol i d Finger lauffe dä!**

Mutter: **Vatter! Bis doch still! Chasch doch vor em Chind de Leerer nid eso ...**

Vater: **Hä isch aber au woor! 10 Goofe! Und jedes bräächt e son e Huusufgoob häi, vertooria!**

Nelli: **Sind s dänn 10??**

Vater: **Miraa!**

Nelli: (weinerlich) **Und bim b? Der Vater schwümmt? Stimmt säb?**

Vater: **Miinetwäge! Aber dänn schriib der au no en Väärs uf dä Fackel! Nämli**
c) Der Aufgabensteller ist ein ausgekochter Esel!

Mutter: **Vatter! Also etz goosch würkli z wiit!**

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Vater: (entdeckt auf dem Tisch einen verschlossenen Brief) **Was isch dänn da doo für en Brief?** (reisst den Umschlag auf)

Nelli: **Au! Vom Härr Sieber. Han en ganz vergässe.**

Vater: **Vergässe, äbehä! Wäär s der nid aagwachse, wüürsch am Änd emol no s Füdle uf em AB vergässe! (liest) "Liebe Eltern, in nächster Zeit werde ich Ihren Kindern etwas mehr ... Hausaufgaben mitgeben, denn diese sind vorzüglich geeignet, die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus** (Vater und Mutter, die leise mitgelesen hat, schauen sich vielsagend an.)... **zu verbessern."**

(Licht aus)

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Bern

Fit am Mäntigmorge

Ansager: (aus dem Fitnessbuch)

Wenn einer sonntags jodeln mag,
so kann man das verstehn.
Doch sollte ihm am nächsten Tag
die Lust dazu vergehn!

Jodler und Jodlerin:
(beide in Trachten, treten auf. Während des Jodels versuchen sie sich als Volkstänzer. Das Lied kann mit Handorgel oder Klavier begleitet werden.)

Wänn s am Mäntigmorge geg di füüfi goot,
und de Wecker üüs zum warme Bett uus schloot,
juchsed mir im gstreifte Pyjama:
Judihui, de Wuchechrampf fangt aa!

Jodeldumdei, jodeldumdel, fidirallala!
Jodle muen ich, leit mir d Frau mys Arbetsgwändli aa!
Jodeldumdei, jodeldumdei, fidirallala!
O wi juchsen ich: De Wuchechrampf fangt aa!

Han ich mir bim Bartabtue de Bagge gschändt
und bim Kafitrinke Muul und Hals verbrännt,
juchsen ich i einre Seelerue:
Judihui, s händ all en Huuffe z tue!

Jodeldumdei, jodeldumdel, fidirallala!
Jodle muen ich, leit mir d Frau mys Läderchäppli aa!...
(usw.)

Leseprobe
Copyright by TVE Tedterverlag Elgg GmbH in Bern

Wänn di andre faared, gschützt vo Bläch und Glas
ryt im Sattel ich dur Lärm und Uuspuffgas,
juchzen ich zum graue Himmel ue:
Judihui, es goot der Arbet zue!

Jodeldumdei, jodeldumdel, fidirallala!
Jodle muen ich, sprützed d Autofaarer Dräck mir aa!...
(usw.)

Druckt dänn eine mitten im Vercheerssaloot
mich a s Trottoir, wo's mich drüümol überschlo
juchzen ich uf herte Pflaschterstei:
Judihui, ich glaub, ich mach hüt frei!!

(Jodel fällt weg. - Licht aus)

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Modeschau

Ansager: **Tuet sich d Eva gschickt verpacke,**
hät de Adam öppis z knacke.
D Mode-Boutique 'Exquisit'
zäigt öis jetz: Au si isch fit.

Präsentator: (poppig gekleidet, mit Mikrofon ausgerüstet. Der Text bezieht sich auf die Kostüme 1 bis 5, ersichtlich auf der Video-Aufnahme)
Gschätzti Dame und Härre vo X und Umgäbig, als Läiter vo de Mode- Boutique 'Exquisit' fröit s mich, Ine öisi Top-Highlights präsäntiere z dörfe, kreiert mit spektakuläre Materialie. Begläitet wärded mir vo öisem Huuspianischt, em XY.

1. Kostüm aus WC-Rollen

Als eerschtes zäigt öis Clodine d Création "Esprit de Closet". Es Kostüm für e jungi, attraktivi Dame. Merci, Clodine!

2. Strandkostüm

Als nächschtes e Strandkoschtüm, voorgfüert vo de Natascha. (Ein Teil des knappen Kostüms fällt zu Boden. Er hebt es auf und reicht es der Dame.)
Es flüügt glägentlich öppis von em ab. Aber das isch durchuus gewollt und
erhööt de Räiz vo däm Koschtüm. Übrigens: mir händ zwäi läiwiis öisem
Schwümbi überlaa. Si chönd s deet miete und teschte. Merci, Natascha!

3. Krawattenkostüm

Leseprobe
Copyright by
TVD Textverlag Erich GmbH in Betzi

S Material vom näächschte Koschtüm - Eva, bitte! - mit em wunderschööne Name "Souvenir d' Amour", sötted Si, miini vereerte Dame, sälber beschaffe. Si chlaued vo jedem Adam, wo Si emol in ere schwache Stund nööcher känneglernt händ, e Grawatte, wie das öisers Eveli gmacht hät. Aber mit nume grad äinere Grawatte, däre vo Irem Maa ... Also das wäär schon e chli wänig.

4. Kostüm für korpulente Dame mit leeren Joghurtbechern

Au a di korpulänti Dame hämmer dänkt, und d Lukretia präsäntiert Ine jetz mit Charme und Eleganz s Kostüm "Mini-Jupe Yoghourt avec Chapeau Baquet de Café-Creme". De inträssierti Härr nimmt aa, dass de wäichi Chäärn netto doch wesentlich schlanker mue sii und wird bim Uuspacke aagnääm überrascht. Merci, Lukretia!

5. Hochzeitspaar

Jetz zu öisem Höhe- und Schlusspunkt! Wie d Statistik zäiget, de Trend z hüraate fangt wider aa stiige. Häijo, wänn d Fründin z tüür wird, mue me si hüraate. De Sonny hät das eso gmacht und sich bi öis mit de Cindy zäme d Kombination "Marotte Mariage" poschtet. Üsserscht priiswärt!

(Weitere Kostüme können vorgeführt werden. Am Ende ruft der Presentator zum Schlussapplaus alle nochmals herein . Dann Licht aus)

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH, Berlin

Sä e Blöö nach einer Idee von Walti Rüegg

(Bevor der Ansager die Nummer präsentieren kann, tritt Frau Professor Flora Kurz auf und begrüsst das Publikum. Sie reibt sich oft die Hände, hört sich gern reden, spricht aber in jenem grässlichen, hochdeutschen Pseudodialekt, den man heute oft vorgesetzt bekommt. Sie wird begleitet von einem Assistenten.)

Flora Kurz: **Miini sehr verehrte Dame, miini Härre, im Uftrag der Erziehungsdirektion möchte ich Ine...**

Ansager: **En Momänt, bitte, Frau Profässer!**
(schlägt das Fitnessbuch auf und liest)

Wie man, ohne abzuwarten,
also schon im Kindergarten,
eh das Göflein liest und schreibt,
Fremdsprachunterricht betreibt
- und dies alles mit Pläsier¨-,
zeigt die kluge Dame hier
(schliesst das Buch und stellt sie vor)
Frau Professor Klara Furz ...

Flora Kurz: (korrigiert) **Flora Kurz! Flora Kurz!**

(Der Ansager hängt das Buch an den Haken und macht sich aus dem Staub. Der Assistent tritt zum Zwischenvorhang und öffnet ihn um zwei Meter. Eine etwa meterhohe Wand wird sichtbar, hinter der Sä und Blöö auftreten werden.)

Flora Kurz: **Miini verehrte Gescht, im Uftrag der ED möcht ich Ine demonstriere, wie men eme Kliichind, welches eigetlich noch grööschte Schwierigkeite mit siiner Mueter-spraach, em Schwiizertüütsche hät, auf einfachste Weise und in allerkürzischter Ziit sex Wörter x einer Spraache biibringe chan. Aber Konzentration Irersiits ischt natüürlich unerlässlich.**

Leseprobe
Copyright by IVE Patenverlag Ertrg GmbH in Belp

Si wärded es Bild gsee, min Assistänt nännt Ine das dazue passende Wort, das Si uf min Wink luut und tüütlich widerholed.
Sälbschtverständlich sind all miini Spraachkürs - es sind im ganze z.Z. 247 - uf Videokassette erhältlich und nach der Vorstellung am Uusgang käuflich erwerbbar. Wil aber (z.B,) **das Schuelhuus noch über kein grossformatige Bildschirm verfüegt, leider, spiled mir Ine de Kurs Nummer 1 quasi in ere Live-Show vor.**
Wir beginned!

(Ein Schulmädchen zeigt sich.)

Assistänt: **Sä.**

Publikum und Flora Kurz: **Sä.**

(Das Mädchen verschwindet. Ein Schuljunge erscheint.)

Assistänt: **Blöö.**

Alle: **Blöö.**

(Beide Kinder zeigen sich.)

Assistänt: **Sä e Blöö.**

(Usw.. Von nun an muss das Publikum, wenn immer möglich ohne die Hilfe des Assistenten, die Sätzchen herausfinden und sprechen. Frau Professor Kurz lässt wiederholen, lobt, tadelt, spielt die gewandte Lehrerin.)

Reihenfolge der Bilder: (Unterstrichenes wird vorgesprochen)

1. Sä	Mädchen
2. Blöö	Knabe
3. Sä e Blöö	Mädchen + Knabe
4. Blöö e Sä	Knabe + Mädchen
5. Äib	Horn
6. Sä e Äib	Mädchen + Horn

Leseprobe
Copyright by
TVE-Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

7. Äib e Sä	Horn + Mädchen
8. Sä e Äib e Blöö	Mädchen + Horn + Knabe
9. Sä dech	Das Mädchen bläst.
10. Blöö e Sä dech	Knabe + Mädchen blasen.
11. Sä dech Äib	Das Mädchen bläst ins Horn.
12. Blöö ich	Der Knabe weint.
13. Sä dech Äib e Blöö ich	Das Mädchen bläst ins Horn, + der Knabe weint

(Plötzlich entreisst der Knabe dem Mädchen das Horn und bläst triumphierend hinein; und nun beginnt das Mädchen jämmerlich zu heulen. Assistent und Flora Kurz sind über diesen Ausgang höchst überrascht. Sie suchen mit dem Publikum nach dem dargestellten Satz und kriegen ihn schliesslich heraus. Er heisst:)

14. Blöö dech Äib e Sä ich!

Assistänt: **Jechters, Frau Profässer! Da ghäisst jo goppel: Blööde chäibe Säich!**

(Licht aus)

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse

teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09
E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch